

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 85 (1987)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Internationale Organisationen = Organisations internationales

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungs-
techniker
Association suisse des techniciens-
géomètres
Associazione svizzera dei
tecnici-catastali

Sitzung des Zentral- vorstandes vom 9. Mai 1987 in Bülach

Bei fast zu schönem Frühlingswetter traf sich der Zentralvorstand im reizenden Unterländer-Städtchen Bülach. Anwesend war auch der scheidende Kassier Fritz Heeb sowie sein Nachfolger Uli Affolter. Das Wesentliche, das zu diskutieren anstand, war folgendes:

Die Ressortzuteilung im ZV bleibt, bis auf den Wechsel im Kassieramt, bestehen. H.R. Göldi wird Vorstandsvertreter des VSVT bei der VPK.

Das Reglement über die Durchführung der Berufsprüfung für Vermessungszeichner geht nochmals in abgeänderter Form zur Kenntnisnahme an die Sektionen. Bemerkungen z.H. des ZV sind dort anzubringen.

Das Befreiungsgesuch von Einführungskursen für Vermessungszeichnerlehrlinge geht nun zur Vernehmlassung an die Kantone.

Neu richtet die Zentralkasse folgende Beiträge an die GV-durchführenden Sektionen aus: Pro Sektionsmitglied Fr. 2.- plus einen Pauschalbeitrag von Fr. 600.-.

Die Tessiner schlagen vor, bei Abstimmungen an der GV auch die Sektionen zu berücksichtigen, (Ständemehr). Bei allem Verständnis für Minderheiten ist doch nicht zu leugnen, dass dieses System bei der GV organisatorische Probleme bringen würde. Die Stimmen müssten nämlich sektionsweise ausgezählt werden. Ein, wie ich meine, guter Vorschlag von H.R. Göldi würde lauten: Bei EZV-Sitzungen werden Anträge nur mit einer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit an die GV überwiesen. Im EZV ist die Vertretung der französisch und italienisch sprechenden Sektionen gewährleistet. Betrachtet man die Mitgliederbestände Deutschschweizer und andere, dann ist von Minderheiten sowieso nicht mehr viel zu sehen.

Romands und Ticinesi Mitglieder	Deutschschweizer Mitglieder
FR 67	AG 66
GE 51	BS 73
TI 78	BE 146
VS 105	OS 85
VD 167	RA 79
	ZH 228
	ZS 86
468 Total	763 Total

Die Verteilung nach Sektionen ist 50% zu 50%, die der Mitglieder aber 62% zu 38%. Eine einfachere Methode, das Verbands-geschehen zu beeinflussen, wäre die aktivere Teilnahme an Generalversammlungen... Man wird hier aber bestimmt eine gute freundeidgenössische Lösung finden. An der Kompromissbereitschaft der Deutschschweizer wird es nicht fehlen.

Anlässlich der im nächsten Jahr stattfindenden 150-Jahrfeier der Landestopographie wird der VSVT auf Einladung der L + T eine ganztägige Besichtigung mit verschiedenen Aktivitäten organisieren. Näheres wird in der VPK rechtzeitig publiziert werden. Der ZV nahm auch von einem Rückblick auf die GV 87 in Zürich Kenntnis. Es ist nichts so perfekt, dass man es nicht noch in kleinen Details verbessern könnte. Unser OK-Präsident H.R. Göldi wird die guten und schlechten Erfahrungen in einem Weissbuch zusammenfassen, damit sich nachfolgende Organisatoren wappnen können. Dass eine ganze Sektion eine GV boykottiert, wird sicher eine einmalige unfreundliche Geste bleiben. Umso betrüblicher, als die Zürcher mit den Händeln zwischen dem ZV und den Vaudois gar nichts zu tun haben. Hier hat man wieder einmal den Sack geschlagen und den Esel gemeint. Wobei ich gleich den Aufhänger für meine letzten Bemerkungen gefunden habe. Die Geschichte ging mich zwar überhaupt nichts an. Damals nicht und später nicht, überhaupt nie, und damals am allerwenigsten. Sie ahnen es, die Rede ist von den Rückerstattungen an die Sektion Waadt. Nun hat der ZV beschlossen, persönlich nach Lausanne zu reisen und diese Angelegenheit endgültig zu klären. Und damit Gott befohlen. Persönlich ist mir diese Geschichte etwa das, was ich mir unter der Wurzel von Null vorstelle.

Dann verliess ich leicht vorzeitig die Sitzung. Ein Blondchen sass an der Rezeption in einer Ecke, wo ihr niemand ein Leid tun konnte. Auf einem Tablar lagen Stiche des Hauses in Postkartengrösse. Sie war aber um keinen Preis bereit, mir für die Zeitung eines dieser schönen Bilder des noch schöneren Hauses abzugeben. Der Chef sei in den Ferien etc. Ich meinte: «Allerbesten Dank und bleiben Sie uns erhalten» etc. Als ich wegging, bedachte sie mich mit einem garstigen Blick. Er beschäftigte mich unterwegs noch fast bis zum Fahrstuhl. So werden Sie also nie erfahren, wo wir diesen ganzen Samstag in Bülach verbracht haben. W. Sigrist

Sektion Zürich: Weiterbildung

Kursthema: Anwendersoftware auf PC

Einführung in: – Textverarbeitung
– Tabellenkalkulation
– Datenverwaltung
– Integrierte Software
Anhand einiger berufs-
bezogener Beispiele

Kursziel: Überblick über die Anwen-
dungsgebiete und Anwen-
dungsmöglichkeiten
Auswahl und Beurteilung von
Software

Einstieg in die individuelle
Weiterbildung

Teilnehmer: Berufsleute aus dem Ver-
messungssektor. VSVT-Mit-
glieder werden bevorzugt.

Maximale Teilnehmerzahlen
pro Kurs: 16

Es besteht die Möglichkeit,
diesen Kurs mehrfach zu füh-
ren

Bedingung: Besuch eines EDV-Grund-
kurses, z.B. jener der BS II
Zürich oder eines gleichwertigen

Kursort: Schule für Erwachsenenbil-
dung der Stadt Zürich, Kan-
tonsschulstrasse 3, 8001 Zü-
rich

Weitere Kursorte: Bern,
Chur, Lausanne, Bellinzona,
sind in Abklärung

Kursdauer: 8 x 5 Stunden an Samstagen,
jeweils jeden 2. Samstag
oder 13 x 3 Stunden wochen-
tags / abends (noch nicht be-
stimmt)

Kosten: ca. Fr. 150.-

Provisorische Anmeldung bis 20. August
1987 an:

A. Meyer, Sunnebühlstr. 19,
8604 Volketswil

Auskunft:

H.R. Göldi, Am Luchsgraben 61,
8051 Zürich

Tel. 216 27 54 G, 40 51 33 P

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bevorzugte Kursart:

samstags / wochentags / abends

Bevorzugte Kursorte:

Zürich, Bern, Chur, Lausanne, Bellinzona

(alle in Frage kommenden Möglichkeiten un-
terstreichen)

Internationale Organisations internationales

Union Astronomique Internationale

XIXe Assemblée générale New Dehli,
Inde, 12–28 novembre 1985

Résolution B1: Responsabilité de l'Heure

L'Union Astronomique Internationale,
rappelant

- 1) que l'établissement du Temps Atomique International (TAI) et du Temps Universel Coordonné est une des tâches actuelles du Bureau International de l'Heure (BIH), et
- 2) que l'UAI est la principale Union scientifique mère du BIH, les autres unions apparentées étant L'Union Géodésique et Géophysique (UGGI) et l'Union Radio-Scientifique Internationale (URSI), et

considérant

- 1) que les échelles de temps atomiques, originellement utilisées principalement en astronomie, ont maintenant acquis une

diffusion plus large comprenant de nombreuses et importantes applications techniques et publiques,

- 2) que le TAI est basé uniquement sur des mesures physiques indépendantes de l'astronomie,
- 3) qu'il existe une organisation inter-gouvernementale dont le Bureau International des Poids et Mesures (BIPM) est le Corps Exécutif, ayant la charge de l'unification de la mesure des quantités physiques importantes,
- 4) que l'UTC est basé à la fois sur le TAI et sur l'échelle de temps astronomique connue sous le nom de Temps Universel, (UTI), et
- 5) la recommandation de L'URSI A-1, 1984, relative au transfert du TAI au BIPM,

approuve la prise en charge complète du TAI par le Bureau International des Poids et Mesures, sous la responsabilité du Comité International des Poids et Mesures (CIPM) et de la Conférence Générale des Poids et Mesures,

recommande

- 1) que la fonction de détermination et d'annonce des secondes intercalaires du système UTC, comme celle de déterminer et d'annoncer les corrections Δ UTI soient confiées, en plus de l'évaluation des paramètres de rotation de la Terre, au nouveau service international «Rotation de la Terre», à qui L'UAI et L'UGGI donnent leur entière confiance.
- 2) qu'un comité permanent, dans lequel l'UAI sera représentée, soit créé, sous le parrainage du CIPM, dans le but de prendre soin des intérêts des utilisateurs du TAI, et,

adresse à l'Observatoire de Paris ses remerciements pour le service rendu à la communauté internationale par le support apporté au BIH.

Résolution B4) Transmissions radio-électriques à partir de l'espace

L'Union Astronomique Internationale,

considérant

- a) que certaines bandes de fréquence dans le domaine 1300–1800 MHz sont très importantes pour la radioastronomie, en particulier les bandes allouées 1330–

1427 MHz, 1610,6–1613,8 MHz, 1660–1670 MHz et 1718,8–1722,2 MHz,

- b) que les observations radioastronomiques sont particulièrement vulnérables aux interférences provoquées par les émissions issues d'avions ou de satellites,
- c) que le domaine de fréquences 1300–1800 MHz est aussi d'un intérêt considérable pour les systèmes de satellites dans nombre de pays pour la navigation, la localisation de la position, et les communications,
- d) que certaines techniques de modulation sont de plus en plus couramment employées dans les services de radio spatiale, telles par exemple les techniques de «spread spectrum», qui peuvent causer des interférences pour la radioastronomie, non seulement dans des bandes de fréquences adjacentes aux bandes de transmission, mais aussi à des fréquences très éloignées des bandes allouées aux services spatiaux,
- e) que la Conférence Administrative Mondiale des Radiocommunications (WARC) pour les Services Mobiles de l'Union Internationale des Télécommunications, qui est prévue pour 1987, pourra décider d'attribuer des fréquences dans la bande 1300–1800 MHz en vue d'installer des services de satellites artificiels, et
- f) que les Services Mobiles WARC en 1987 et la WARC prévue en 1988 pour l'utilisation de l'Orbite Géostationnaire et la Planification des Services Spatiaux qui l'utilisent, pourront décider de l'établissement de standards techniques relatifs à des émissions non voulues à partir d'émetteurs dans des services spatiaux,

insiste pour

- a) que les administrations évitent, chaque fois qu'il est possible, de proposer des projets de systèmes spatiaux comprenant des émetteurs sur satellites ou avions opérant dans les bandes de fréquence dont la liste figure ci-dessus (considération a),
- b) que les administrations prennent en compte les allocations actuelles au service de radioastronomie et sa vulnérabilité aux transmissions aériennes et spatiales lors de la préparation des propositions pour la WARC 1987 pour les Servi-

ces Mobiles, et pour la WARC spatiale de 1988,

- c) que, au plan national, ou à partir des règlements radio de l'UIT, les administrations mettent au point et adoptent les standards techniques régissant les émissions intempestives à partir d'émetteurs spatiaux, et
- d) que les administrations coordonnent les systèmes satellisés qui peuvent interagir avec la radioastronomie, par l'intermédiaire de l'IUCAF, en tenant compte d'un délai suffisant au niveau de la planification pour qu'un échange de vues puisse avoir lieu.

Résolution B5: Coordination relative à l'interférométrie à très grande base (VLBI)

L'Union Astronomique Internationale,

reconnaissant

- 1) que la collaboration internationale dans le domaine de la VLBI au sol conduit à de l'imagerie à haute résolution angulaire,
- 2) que les images VLBI au sol ont prouvé la nécessité d'une résolution encore plus grande qui peut être atteinte par la combinaison de réseaux d'observatoires au sol et de futures antennes placées dans l'espace,
- 3) que la faisabilité de placer sur orbite des éléments de VLBI est à l'étude dans différentes agences spatiales du monde,
- 4) que le maximum de retombées scientifiques de la VLBI ne pourra résulter que d'observations à la fois combinées et simultanées de toutes les antennes en orbite avec les installations existant au sol,
- 5) que le COSPAR a constitué un Comité ad hoc pour examiner les conditions nécessaires aux activités VLBI coordonnées entre l'espace et le sol,

recommande que les autorités compétentes nationales et internationales concernées par les VLBI dans l'espace et au sol consacrent tous leurs efforts à coordonner les contributions à cet important programme international.

Die Lehrlingsaufgaben finden Sie auf der Seite: Letzte, 300

balzli
photolitho sa
 9a, ch. Fief-de-Chapitre
 1213 Petit-Lancy
 Tél. 022/93 55 66 / Fax 93 55 69
 atelier spécialisé
 photolithos • films géants
 cartographie • cadastre